

Rede zur Eröffnung der Ausstellung **Ferne Welten – Werke von Volker Nickel**

In ferne Welten entführen uns die Malereien von Volker Nickel. Doch in der Ferne steckt eine Nähe, weil sie uns so vertraute Themen wie die menschliche Natur, aber auch die Natur selbst repräsentieren. Mensch und Natur bilden konsistente Verbindungen in der malerischen Anschauung des Künstlers und verweisen weitergehend auf die zahlreichen Sujets in der Kunstgeschichte, insbesondere der Moderne. Als Künstlerkind der wilden 1980er Jahre liefern die Malereien von Volker Nickel hierzu jedoch ungewohnte Blickwinkel und gewagte Gegensätze bauen Spannungsbögen zwischen expressiv und figurativ, gestisch und modelliert, hell leuchtend und abgründig dunkel.

Die expressiv-gestische Pinselführung ist in seiner Malerei wesentlich. Temperament und Dynamik zeigen sich oft in einem Bild von ganz unterschiedlichen Seiten: So wird es nie nur lieblich und nie nur bedrohlich. Stimmungen werden gebrochen zugunsten einer dahinterliegenden Psychologie, die gänzlich undefiniert bleibt, dafür aber die Assoziationsräume für den Betrachter öffnet.

Als "romantischer Expressionismus" könnte die Kunst von Volker Nickel bezeichnet werden, denn hinter den bekannten Sehnsüchten und farblichen wie gestischen Kraftausbrüchen lauert das Thema des Unheimlichen, die Frage nach dem Unendlichen und der Wunsch nach Verschmelzung von Sinneseindrücken. Sie können gelesen werden in den tiefdunklen Blautönen, die an die Nacht erinnern, und den Spiegelungen, die gedankliche Reflexionen versinnbildlichen, – beides sind wiederkehrende Parameter in der Malerei von Volker Nickel.

Hinzu kommt die Figur als ein tragendes Element, nicht nur in der Malerei, sondern auch in der Skulptur, von Volker Nickel. Manchmal ist sie unter den dicken Farbschichten versteckt, meistens in den Bann des Expressiven hineingezogen, stets jedoch bleibt sie bewahrt vor dem Sich-Auflösen im Sog der Farbe. Die Figur scheint wie ein alter ego, als Referenz an die eigenen Wurzeln des Künstlers präsent. Diese Referenzen sind nur allzu schlüssig für das Entstehen seiner Bilder: Denn nicht selten übermalt Volker Nickel seine Bilder, auch über Jahrzehnte – Schicht um Schicht ist hier also Geschichte konserviert. Vielmehr aber werden so Sichtweisen hinterfragt und neu befragt. Eine Befragung, der wir uns alle hin und wieder stellen sollten.

©Constanze Musterer